



INFORMATIONSMEDIEN ENTSCHLÜSSELN

EINFÜHRUNG

Heutzutage sind Informationen überall, zu jeder Zeit, auf verschiedenen Medien, auf Anhieb mit anderen teilbar und nahezu zu jedem Thema verfügbar. Politik, Sport, Medizin, Wissenschaft, Mode, Geschichte... junge Menschen können ihr Wissen nach Belieben erweitern. Wie also kann man das Gewirr der so genannten „Medien“ entflechten?

Massenmedien, Fake News, soziale Netzwerke, Zeitungen, Dokumentarfilme, Algorithmen... Alles Begriffe, die mit den Medien verwandt sind und die einen Einstieg in die geistige Entwicklung der Jugendlichen darstellen. Authentische, zweifelhafte oder vollkommen falsche Informationen, die Jugendlichen können aussortieren!

ZIELE DER ANIMATION

- Den Jugendlichen anzuregen, über seinen eigenen Medienkonsum nachzudenken, wie er sich aktuelle Informationen erschließt und wie er sie teilt.
- Den Jugendlichen dazu bringen, die positiven und negativen Aspekte eines leichten Zugangs zu Informationen zu erkennen.
- Den Jugendlichen dazu bringen, eine kritische Einstellung gegenüber den Medien, deren Relevanz, Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit zu entwickeln.



VORSTELLUNGEN DES ANIMATORS

Bevor Sie mit der Animation beginnen, sollten Sie unbedingt Ihre eigenen Vorstellungen über das Thema hinterfragen. Denn während der Debatte werden die Jugendlichen Ideen (Meinungen, Ansichten, Argumente) austauschen, denen Sie zustimmen oder die Sie ablehnen. Und das ist völlig normal. Die einzigartigen Erfahrungen jedes/jeder Einzelnen prägen die Art und Weise, wie bestimmte Themen interpretiert werden. Respekt, Urteilsvermögen und Vorstellungen sind daher eng miteinander verbunden.

Als Jugendleiter sollten Sie daher auf die eigenen Vorstellungen achten und diese nicht äußern, um nicht in die Debatte zwischen den Jugendlichen einzugreifen. Möglicherweise fühlen sie sich dadurch verurteilt, was die Spontanität der Debatte beeinträchtigen könnte.

Denken Sie daran, es ist wichtig, dass sich die Jugendlichen ohne Tabus oder Angst vor Verurteilung äußern können. Die Haltung des Animators sollte offen und respektvoll sein.

Wenn das Thema für Sie persönlich heikel sein sollte, ist es beispielsweise möglich, die Debatte mit einer Person zusammen zu moderieren, die sich damit besser auskennt.

THEORIE

WAS SIND MEDIEN?

Ein Medium ist ein Instrument, eine Technik oder ein Träger, mit dem Informationen in akustischer, audiovisueller, schriftlicher Form, als Dokument oder auch Werk übermittelt werden können. Es verbreitet eine Botschaft, die sich an alle richtet, d. h. nicht personalisiert ist. Von einem Massenmedium ist dann die Rede, wenn es eine sehr hohe Anzahl von Menschen erreicht. Einige Beispiele: Printmedien, Nachrichten im Fernsehen, Radio, Kino... Soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter oder Youtube sind ebenfalls Informationsmedien, da sie Informationen zwar nicht direkt produzieren, sie aber massenhaft verbreiten und so ihre Sichtbarkeit beeinflussen.



WAS DAS INTERNET BEIM ZUGANG ZU INFORMATIONEN GEÄNDERT HAT

Vor dem Aufkommen des Internets war der Zugang zu alltäglichen Informationen über Zeitungen oder Nachrichten zwar recht einfach, eine gezielte Suche gestaltete sich jedoch komplexer. Man musste Bücher und Enzyklopädien besitzen oder eine Bibliothek aufsuchen. Heute findet man nahezu alles online, sowohl qualitativ hochwertige als auch mittelmäßige Informationen. Eine Suche erscheint demnach einfach, Wahres von Unwahrem, zuverlässige Quellen von Fake News, fachkundige Autoren oder Enthusiasten, die Artikel schreiben usw. zu unterscheiden, ist es jedoch nicht so sehr.

Die Benutzerfreundlichkeit von Suchmaschinen verleitet uns dazu, punktuell nach einem Thema zu suchen und uns nur für die wenigen ersten Quellen zu interessieren, die auf dem Bildschirm erscheinen. Wahr oder nicht wahr, es ist nicht einfach, sich mit so wenigen Daten eine differenzierte Meinung zu bilden. Die zweite „Falle“ erwartet uns mit der Tatsache, dass das Internet dem Gesetz der Algorithmen und der Masse unterworfen ist. Es weiß, was, oder besser gesagt, welche Art der Antwort auf eine Frage wir suchen. Es ist in der Lage, unsere Suchanfragen, unsere Interessenschwerpunkte, unsere Meinungen, inwieweit die Menschen, mit denen wir interagieren, die gleiche Ansicht vertreten, miteinander zu verknüpfen... Ein etwas schräges Beispiel: Wenn wir und unsere engen Freunde in den Netzwerken davon überzeugt sind, dass Bananen blau und nicht gelb sind, und wir nach entsprechenden Belegen suchen, zeigt uns das Internet, was wir sehen wollen. Der Masseneffekt tritt ein, wenn wir diese Informationen mit unseren Freunden und Kontakten teilen, und das sogar in einer privaten Nachricht.

Die Zunahme der „Peer-to-Peer“-Konversationsplattformen lässt sich dadurch erklären, dass hier der Informationsaustausch einfach und kostenlos stattfindet. Je häufiger eine Information gesehen, geteilt, kommentiert, geliebt (oder umgekehrt auch gehasst) wird, umso schneller wird sie sich verbreiten. Das ist unter anderem der Grund dafür, warum sich Fake News so gut und so schnell im Netz verbreiten.

FAKE NEWS

Fake News, aus dem Englischen wörtlich als Falschinformationen übersetzt, sind auch unter dem Namen Infox bekannt. Es handelt sich dabei um irreführende Informationen, die absichtlich manipuliert und weitergegeben werden, um die Öffentlichkeit zu täuschen, sie für eine Idee zu gewinnen oder ihre Meinung zu einem Thema zu beeinflussen. Dahinter stehen häufig wirtschaftliche, politische oder persönliche Interessen. Man geht davon aus, dass sie parallel mit dem Massenaustausch von Informationen im Internet entstanden sind.



Solche Informationen können schwer zu erkennen sein, da es sich häufig um Websites mit klassischem Erscheinungsbild handelt, Artikel mit Quellenangaben, angeblich authentische Fotos, die einen Artikel illustrieren, mit der Meinung von „Experten“ oder renommierten Organisationen, die die Fakten bestätigen sollen... In den meisten Fällen handelt es sich um Falschinformationen, getarnt mit einem Mäntelchen von Wahrheit, was es noch schwieriger macht, sie zu erkennen. Wie aber lassen sich Falschinformationen entlarven? Diese Punkte können helfen:

- Fake News sind häufig exklusive Informationen, über die die klassischen Medien nicht verfügen, mit einer eingängigen, Interesse weckenden Schlagzeile. Es geht nun darum, Klicks auf den Artikel zu generieren, um die Sichtbarkeit zu steigern und diesen in der Folge massenhaft zu teilen.
- Konsultieren Sie die zitierten Quellen. Woher stammen sie, wer sind die Autoren, stehen sie einer politischen Partei oder einer bestimmten Organisation nahe?
- Konsultieren Sie die Finanzierungsquellen der Zeitung oder Website. Sind diese unabhängig oder werden sie von finanziellen, politischen oder ideologischen Organisationen unterstützt?
- Wenn es sich um eine Studie handelt: wer führt diese durch, wer finanziert sie und wer hat sie in Auftrag gegeben?
- Eine große Anzahl von Views oder Followern ist keine Garantie für Vertrauenswürdigkeit.
- Ein Artikel oder eine Publikation, die mit Rechtschreibfehlern gespickt sind, ist häufig ein Hinweis auf mangelnde Seriosität und ein Synonym für Falschinformationen.
- Ist das Foto, das die Aussage illustriert, nicht verändert oder wurde es bei einer anderen Veranstaltung aufgenommen? Handelt es sich um ein offizielles Foto, werden Sie es sehr wahrscheinlich in Google Image finden.

GETEILTE VERANTWORTUNG

Auch wenn die Mehrheit der Bevölkerung selbst keine Informationen produziert, ist es interessant, sich der Tatsache bewusst zu sein, dass jeder Bürger eine Rolle spielt und eine Verantwortung für die Verbreitung von Informationen, insbesondere im Internet, trägt. Wie bereits erwähnt, unterliegt die Verbreitung von Informationen Algorithmen und damit der Art und Weise, wie Menschen im Internet reagieren. Was wir suchen, kommentieren und liken, macht es Fake News möglich, sich mehr oder weniger schnell unter anderen Personen zu verbreiten.

Eine interessante Vorstellung ist es, sich vor einer Interaktion die Frage zu stellen, ob diese wahr, relevant und für andere nützlich sein könnte. Fragen Sie sich, warum und von wem diese Information im Umlauf gebracht worden ist.



WEITERFÜHRENDE QUELLEN

- Habilo Médias, Kanadisches Zentrum für Medienkompetenz und digitale Alphabetisierung
<https://habilomedias.ca>
- CLEMI, Centre pour l'éducation aux médias et à l'information
(Zentrum für Medien- und Informationskompetenz)
<https://www.cleml.fr>
- Arbeitsgemeinschaft für Sucht und Lebensbewältigung
<http://www.asl-eupen.be>

Auf diesen Portalen finden Sie zahlreiche theoretische Konzepte und Vorschläge für Unterrichtseinheiten, Kurse und Animationen rund um das Thema Medienerziehung.



FRASBEE-ANIMATION

1. Wenn jeder im Internet darüber spricht, dann ist es wahr: wo Rauch ist, ist auch Feuer!

Der Wahrheitsgehalt einer Information hängt nicht vom Interesse der Bevölkerung an dem Thema ab. Manche Informationen im Internet verfolgen den Zweck, Schaden anzurichten, manche Personen sind manchmal schlecht informiert oder verfolgen schlechte Absichten oder möchten ihre eigene Meinung propagieren, die nicht systematisch wissenschaftlich untermauert ist. Aus technischer Sicht ist es heute sehr einfach, Inhalte ins Internet zu stellen – es ist für jeden machbar!

2. Lesen Sie die Überschriften von Artikeln oder Videos, das ist das Wichtigste. Mehr braucht man nicht.

Das Internet und die sozialen Netzwerke bieten einen Überfluss an Informationen aller Art. Um sich einen Platz zu sichern und deren Sichtbarkeit zu gewährleisten, können Personen, die Informationen produzieren, versucht sein, ihnen einen sehr einschlägigen Titel zu geben, um einen „Klick“ auf ihrer Website auszulösen. Eine Überschrift kann demnach absichtlich so ausgerichtet sein, dass sie etwas suggeriert, was nicht der Wahrheit entspricht. Um sich eine wirkliche Meinung über eine Information zu bilden, empfiehlt es sich, den Inhalt und nicht nur die Überschriften zu lesen.

3. Zuerst like ich, dann teile ich und am Schluss lese ich den Inhalt.

In den sozialen Netzwerken bleibt die Interaktion mit einem Beitrag (ein Like, ein Kommentar, ein Teilen usw.) nicht ohne Folgen. Ob man dem Inhalt des Artikels oder Videos, die man geliked hat, zustimmt oder nicht, man steigert seine Popularität durch die Interaktion, da man die Algorithmen beeinflusst. Ziel ist es, den Jugendlichen dafür zu sensibilisieren, dass sie zuerst den Inhalt dessen, was sie sich ansehen, verstehen sollten und dann entscheiden, ob sie ihn teilen oder nicht.

4. Fake News zu erkennen ist einfach. Darauf fällt niemand rein.

Die meisten Fake News sind nicht so leicht zu erkennen. Es ist daher notwendig, dass die Person, die Informationsquellen nutzt, diese hinterfragt (siehe Theorie).

5. Ohne soziale Netzwerke hat man keinen Zugriff auf aktuelle Nachrichten.

Die sozialen Netzwerke sind ein wichtiger Kanal für die Verbreitung von Nachrichten. Sie funktionieren jedoch nach Algorithmen, die sich im Laufe der Zeit verändern, und können entweder nur den einen Standpunkt zeigen, den eine Person sucht, oder nur das, was sehr beliebt ist usw. Man hat also keinen vollständigen Überblick. Es gibt noch andere Informationsquellen: Zeitungen und Radio- und Fernsehsendungen, Printmedien in Papierform oder online, wissenschaftliche Studien...



6. Je mehr Likes, umso verlässlicher ist eine Information.

Die Anzahl von Likes auf eine Veröffentlichung ist kein Qualitätsindikator. Sie gibt zwar das Interesse an, das ein Thema erwecken kann, man sollte jedoch nicht vergessen, dass man nie weiß, warum die Leute geliked haben: sind sie Experten für das Thema? Sympathisieren sie mit dem Thema? Haben sie aus Versehen oder Gewohnheit geliked?

7. Das Internet bietet mir einen schnellen und einfachen Zugang zu allen hochwertigen Informationen.

Das Internet hat einerseits den Zugang zu hochwertigen Informationen erleichtert, andererseits kann man aber auch leicht auf falsche und/oder manipulierte Daten zugreifen. Das Internet sagt nicht nur die Wahrheit. Man sollte sich darüber im Klaren sein, dass jeder im Internet das veröffentlichen kann, was er oder sie will. Es obliegt also der suchenden Person, ihre Quellen zu überprüfen und nur über Themenbereiche zu veröffentlichen, in denen sie Experte ist.

8. Wenn ein Freund eine Information teilt, ist sie wahr, man muss die Quelle nicht überprüfen.

Wenn ein Freund eine Information teilt, weiß man nicht unbedingt, woher diese stammt, wer sie erstellt hat und warum. Auch wenn man Freunden vertraut, ist es wichtig, dass jeder eine kritische Einstellung beibehält und die Quelle der Information überprüft.